

Der Rasen wollte lieber eine warme Decke haben wie die Großmutter, um seine Grashälmschen damit zuzudecken, denn die froren gar gewaltig in dem kalten Winter.

„Ein Buch mit schönen Geschichten wäre auch nicht übel,“ sagten die Sträucher. „Es ist doch manchmal ganz entsetzlich langweilig im Winter, wenn keine Schmetterlinge und Vögel kommen, um uns was zu erzählen.“

So wünschte sich alles im Garten etwas. Ja — wünschen konnten sie sich schon — aber wer sollte die Wünsche alle erfüllen? Das Christkind etwa? Ach, das hatte wahrhaftig gerade genug mit den Menschen zu tun.

Traurig blickten Bäume und Sträucher und der Rasenplatz und die Zaunpfähle zum Himmel hinauf; da war es ganz grau, ganz grau.

„Es ist schon das kügste, wir schlafen ein,“ sagte der Rasen. „Zu sehen bekommen wir ja doch nichts von all den Herrlichkeiten; es ist ja auch schon ganz dunkel geworden.“ Die andern dachten das auch, und bald darauf war es im ganzen Garten mäschenstill. — Alles schlief.

2.

Aber was war das, das plötzlich oben vom Himmel herunterkam? Lauter kleine, weiße Flöckchen; Schneeflocken waren es. Was wollten sie wohl? Warum kamen sie herunter auf die Erde? Und so leise kamen sie, so leise, daß man sie gar nicht hörte. Und nur ganz sachte sprachen sie miteinander.

„Wie kalt das ist,“ flüsternten die einen, „es ist nur gut, daß uns die Mutter Wolke unsere weißen Sternmäntelchen angezogen hat.“ Sie waren sehr stolz auf ihre schönen, weißen Sternmäntel, und die kleinsten von ihnen tanzten in der Luft herum vor lauter Vergnügen.

Ein paar ganz große Flocken waren auch dabei, aber sie flogen schön langsam und vernünftig ihres Weges daher und hielten auch die andern zur Ordnung an.

„Nun macht eure Sache gut,“ sagten sie. „Und daß ihr nichts vergeßt! Und daß ihr schön leise macht, damit niemand im Garten aufwacht, sonst ist's mit der Überraschung vorbei.“

Die Schneeflocken nickten stumm. Nun waren die ersten unten im Garten angelangt. Nichts rührte und regte sich darin, alles schlief. Das war den Schneeflöckchen gerade recht, denn sie hatten eine große Überraschung vor. Leise wanderten sie zu den schlafenden Sträuchern und zu den Bäumen hin und schmückten sie fein zierlich aus. Kein Zweiglein, auch nicht das allerkleinste, wurde vergessen; es sah aus, als wäre alles in Zucker getaucht. Und wie stink die kleinen Schneeflocken